



TERMINE

Termine der AG Botanik
Termine anderer Veranstalter



AKTUELLES

Schwerpunkt schwierige
Artengruppen
Wintervorträge
LandArt
„naturgucker-akademie“
für Pflanzen ist online
Pflanzen des Monats



RÜCKBLICK

Auf der Suche nach der Erdkastanie
In den blauen Bergen



BEWÄHRTES

Köstliche Naturküche -
Kochen mit Wildkräutern



EDITORIAL

Liebe Freunde des blühenden Münster

der Winter zieht sich, mit Nässe, Schnee und Frost. Die vorwiegend bereits blühenden Huflattiche, Krokusse und Schneeglöckchen verharren im „Status Quo“ - sind aber an solche Wetterverhältnisse angepasst, sonst hätten sie im Laufe der Evolution längst das Zeitliche gesegnet.

Wenn dann aber sicher in den nächsten Tagen und Wochen sich der Frühling durchsetzt, geht alles ganz schnell: viele Arten stehen längst in den Startlöchern und werden nach den ersten warmen Tagen ihre Sprosse, Blätter und Blüten so schnell aus dem Boden schieben, dass man fast dabei zuschauen kann. Das werden wir sicher auch machen, bei unseren Spaziergängen und Exkursionen...

Ihr/Euer Thomas Hövelmann, Leiter der NABU-AG Botanik in Münster



(Foto: Felix Kleymann/DER SPIEGEL)

Titelbild: die blühenden Zierkirschen malte AG Botanik-Mitglied Birgitta Gräß

Interesse an der AG Botanik des NABU Münster? Gerne nehmen wir Sie in den Email-Verteiler auf, dann erhalten Sie alle Informationen und Einladungen automatisch. Eine kurze Nachricht an hoevelmann_thomas@yahoo.de reicht - wir freuen uns auf Sie!

Liebe Leute, hier die neuesten Neuigkeiten aus der AG Botanik:

Aktuelle Termine der NABU-AG Botanik

Keine Anmeldung erforderlich, Teilnahme kostenlos.

So, 2.4.:

Öffentlicher, naturkundlich-kunsthistorischer Spaziergang mit Thomas Hövelmann und der Kunsthistorikerin Dr. Elisabeth Hemfort entlang des Prozessionsweges. Treffpunkt 15 Uhr Ecke Prozessionsweg/ Andreas-Hofer-Straße, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 17 Uhr.

So, 16.04.:

Führung über den Baumrundweg im Hansaviertel Münster mit Sara Kehmer. Treffpunkt um 14 Uhr auf dem Hafenplatz (vor den Stadtwerken), von dort fußläufig. Dauer bis ca. 16 Uhr.

So, 23.04.:

Frühlingsblüte im Boniburger Wald. Treffpunkt um 15 Uhr an der Ecke Sudmühlenstraße/Boniburgallee (nahe Wersebrücke), von dort fußläufig. Dauer bis ca. 17 Uhr.



Der Goldstern oder Wald-Gelbstern *Gagea lutea* wächst im Boniburger Wald (Foto: Marcus Schwarz)

Mi, 26.04.:

Film „Rivers and Tides“ im Kino „Cinema“ an der Warendorfer Straße. Treffpunkt 18.30 Uhr. Näheres siehe hier (nicht von der falschen Jahreszahl irritieren lassen): <https://www.cinema-muenster.de/index.php?id=7746>

Mi, 10.5.:

Monatstreffen um 18.30 Uhr im Umwelthaus Münster, Zumsandstraße 15, in gemütlicher Atmosphäre.

Mögliche weitere Exkursionen werden kurzfristig per Mail angekündigt.

Weitere Termine

Achtung: Fragen zu diesen Veranstaltungen bitte direkt an die Veranstalter richten!

Sa, 1.4.:

Gräserkundlicher Spaziergang der Biologischen Station Rieselfelder mit Sara Kehmer im NSG Rieselfelder. Treffpunkt 13.30 Uhr an der Gaststätte Heidekrug, Coermühle 100, von dort fußläufig, Dauer ca. zwei Stunden. Teilnahme 8 €, ermäßigt 6 €. Anmeldung unter 0251/161760 oder info@biostation-muenster.org.



Der Wiesen-Fuchsschwanz ist meist das erste blühende Gras im Frühjahr (Foto: Erwin Hangmann)

Sa, 6.5.:

Führung „Essbares aus der Natur“. Treffpunkt: 11:00 Uhr am Eingang des Botanischen Gartens, Dauer bis 13 Uhr. Teilnahme 15 €, Anmeldung erforderlich unter fuehrungen.botanischer.garten@wwu.de.

12.3.-21.4.:

Ausstellung „Monster“ der Naturfotografin Michaela Stenz, deren Fotos regelmäßig im Newsletter „Flora Münster“ erscheinen. Frauenstraße 24, während der Öffnungszeiten Mo-Sa Eintritt frei.

So, 30.4.:

Öffentliche kostenlose Sonntagsführung „Was blüht denn da schon? Der Arzneipflanzengarten im Frühling“ mit Prof. Dr. Thomas J. Schmidt. Treffpunkt 10 Uhr am Haupteingang Arzneipflanzengarten, Corrensstraße 48, Dauer bis 12 Uhr. Online-Anmeldung über <https://go.wwu.de/5cbdx> erforderlich.

IMPRESSUM

Der Newsletter „Flora Münster“ erscheint einmal im Monat.

Herausgeber: NABU Münster, Zumsandstraße 15, 48145 Münster; www.NABU-muenster.de

Redaktion: Dr. Thomas Hövelmann (v.i.S.d.P.)

Satz: Karin Parpin

Alle Fotos, wenn nicht anders angegeben, von Thomas Hövelmann.

Die AG Botanik im Internet: <http://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/> facebook: „Flora Münsterland“

Schwerpunkt schwierige Artengruppen

Es gibt eine ganze Reihe von Artengruppen oder -paaren, bei denen sich auch erfahrene Botaniker unsicher sind und sich häufig mit Eselsbrücken behelfen müssen - zum Beispiel Kanadische und Riesen-Goldrute, Kletten-Arten und Ampfer-Arten. Monatlich wird jeweils eine Artengruppe mit Hilfe von Collagen für den Newsletter aufbereitet.

Veilchen (*Viola*) 3 Arten:

- im Wald zu finden
- mit beblättertem Stängel
- Hauptblühzeit März/April



Unsere häufigsten Veilchen-Arten in Münsters Wäldern mit beblättertem Stängel (Collage: Sara Kehmer)

Wintervorträge

Mit dem tollen Vortrag „Strand, Sumpf und Wasserfälle - Eindrücke aus fünf Monaten in Brasilien“ von Judith Maier beim letzten, vertretungsweise von Sara Kehmer geleiteten Monatstreffen im April endet die Vortragsreihe für dieses Winterhalbjahr.

Wer im kommenden Winterhalbjahr ab November einen schönen, einigermaßen botanikhaltigen Vortrag im Rahmen eines Monatstreffens halten möchte, kann sich sehr gerne bei AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann unter hoevelmann_thomas@yahoo.de melden. Die Technik (Beamer, Laptop, Leinwand) kann gestellt werden.

LandArt

Vergängliche Kunstwerke aus Naturmaterialien hatte die AG Botanik ja bereits im vergangenen Herbst in mehreren Aktionen auf der Agenda. Auch in diesem Jahr wird das Thema „LandArt“ die AG weiter beschäftigen. Zunächst können Leben und Werk eines der Großmeister - dem schottischen LandArt-Künstler Andy Goldsworthy - groß und mit schöner Musik und Farbe im Kino bewundert werden:

Mi, 26.04.: Film „Rivers and Tides“ im Kino „Cinema“ an der Warendorfer Straße. Treffpunkt 18.30 Uhr. Näheres siehe hier (nicht von der falschen Jahreszahl irritieren lassen): <https://www.cinema-muenster.de/index.php?id=7746>

Außerdem leitet Sara Kehmer in Kooperation mit der NABU-Naturschutzstation Münsterland und der Natur- und Umweltschutzakademie (NUA) NRW im September ein zweitägiges Seminar mit dem bekannten LandArt-Künstler David Klapp:

Sa-So, 23.-24.9.: „LandArt - künstlerischer Umgang mit Naturmaterialien“. Informationen und Anmeldeöglichkeit unter https://www.nua.nrw.de/bildungsprogramm/detail/?event_id=94764



Blätter & Eis (Foto: David Klapp)

„naturgucker-akademie“ für Pflanzen ist online

Die „NABU-naturgucker-akademie ist online und stellt ab sofort ein kostenloses Selbstlern-Angebot zur Verfügung. In sechs ausführlichen und mit tollen Lerninhalten ausgestatteten Kapiteln kann sich jedermann nach einer einmaligen Registrierung ohne Vorkenntnisse in die Welt der Pflanzen und deren Bestimmung einarbeiten: https://artenwissen.online/goto.php?target=crs_697

Sara Kehmer hatte im Rahmen eines Praktikums bei der Erarbeitung der Inhalte mitgewirkt und dabei Dr. Patrick Kuss, Prof. Dr. Veit Dörken und Julia Hecht von der naturgucker-Akademie unterstützt. Probiert die Lerninhalte gerne aus und gebt Rückmeldung an Sara Kehmer unter sara.kehmer@posteo.de oder AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann.



Pflanzen des Monats

Beim Monatstreffen wurden folgende Arten vorgestellt:
 Echtes Lungenkraut *Pulmonaria officinalis*,
 Wunder-Lauch *Allium paradoxum*,
 Hohler Lerchensporn *Corydalis cava*,
 Platterbsen-Wicke *Vicia lathyroides*,
 Gift-Hahnenfuß *Ranunculus sceleratus*,
 Dreifinger-Steinbrech *Saxifraga tridactylites*,
 Vielblütige Weißwurz *Polygonatum multiflorum*,
 Großes Immergrün *Vinca major*
 und Gefleckte Taubnessel *Lamium maculatum*.



Dreifinger-Steinbrech *Saxifraga tridactylites*
 (Foto: Karin Parpin)

Im März wurden zahlreiche interessante Funde im Bild festgehalten. Bei den Monatstreffen können jeweils Pflanzen oder Bilder von Pflanzen vorgestellt werden.

1. Verschiedene Aspekte des Busch-Windröschens *Anemone nemorosa*
 (Fotos und Collage: Marcus Schwarz)
2. Pestwurz-Blütenstände am Kanal, *Petasites hybridus* (Foto: Sara Kehmer)
3. So sehen die Blütenstände der Hainbuche *Carpinus betulus* aus (Foto: Sara Kehmer)
4. Der seltene Seidelbast *Daphne mezereum* wächst in der Hohen Ward bei Hilstrup (Foto: Thomas Hövelmann)
5. Klein, aber fein: die Blüten der Behaarten Hainsimse *Luzula pilosa* (Foto: Sara Kehmer)
6. Das Rötliche Hirtentäschel *Capsella rubella* ist neu in Münster und wurde am Horstmarer Landweg entdeckt (Foto: Simon Köster)
7. Prächtige Blütenstände des Berg-Ahorns *Acer pseudo-platanus* (Foto: Sara Kehmer)
8. Verschiedene Aspekte des März-Veilchens *Viola odorata*
 (Fotos und Collage: Marcus Schwarz)
9. Die Grüne Nieswurz *Helleborus viridis* in den Baumbergen bei Schapdetten (Foto: Claudia Rüther)



3



4



5



6



7



8



9

Seltene (Acker)Wildkräuter bei Nienberge am 17. März

Auf der Suche nach der Erdkastanie

Am Freitag, den 17. März, trafen sich ca. ein Dutzend Mitglieder der AG Botanik am Einingweg bei Nienberge nahe des Vorbergs Hügel, um die seit 40 Jahren ausgestorben geglaubte Erdkastanie *Bunium bulbocastanum* zu finden. Laut eines Geheimtipps soll die seltene Art die letzten Jahre im Frühsommer auf einem Acker nicht weit vom Startpunkt entdeckt worden sein. Der Echte Knollenkümmel, wie die Art auch genannt wird, gehört zur Familie der Doldenblütler und ist im Frühjahr v.a. anhand der 3-4 cm kastaniengroßen, kugeligen Knolle zu erkennen, die roh oder als Gemüse verzehrbar ist. Die Knolle reißt leicht ab und beim erneuten Einsetzen in den Boden wächst die Pflanze weiter, als wäre nichts gewesen. Ein weiteres Bestimmungsmerkmal sind die 2-3-fach gefiederten Blätter, die im Umriss dreieckig und deren Fiedern linealisch sind im Gegensatz zum ähnlichen Wiesen-Kerbel *Anthriscus sylvestris*.



Fotoshooting im Graben: das seltene Behaarte Veilchen *Viola hirta* (Foto: Thomas Hövelmann)

Nach nur wenigen Metern am Straßenrand wurde das erste Geschmacks-Highlight der Exkursion, der Weinberg-Lauch *Allium vineale*, gefunden. Gestärkt ging es dann weiter, vorbei an den Wegesrändern, wo bereits erste Frühjahrsblüher wie das März-Veilchen *Viola odorata* und der Persische Ehrenpreis *Veronica persica* gesichtet wurden. An dem besagten Acker angekommen, musste leider festgestellt werden, dass dieser nicht frei zugänglich ist. Die Suche nach dem besonderen Ackerkraut wird daher auf ein anderes Mal vertagt werden.

Die Stimmung trübte das aber nur wenig, da es noch viele andere schöne Ackerwildkräuter zu bestaunen gab. Bevor es weiterging, unternahm die Gruppe einen abenteuerlichen Abstecher in einen anliegenden Kalk-Buchenwald, mit einigen Hanglagen und einem fließenden Bach, an dem die Hohe Schlüsselblume *Primula elatior* entdeckt wurde. Diese kommt in Bruch- und Auenwäldern vor und bevorzugt feuchte und basenreiche Standorte. Hier zeigt sich auch die Besonderheit des Exkursionsgebiets, das an dem sogenannten Altenberger Höhenrücken liegt, der sich bis 119 m über dem Meeressniveau erhebt. In der Kreidezeit, wo das Münsterland am Grund eines Meeres lag, bildete sich durch Muschel- und Ammoniten-Ablagerungen die Grundlage für den Höhenrücken. Diese Krei-

deablagerungen in Form von Kalk finden sich zwar heute kaum noch, bilden aber das Fundament der Hügelkette. In der letzten Eiszeit vor 18.000 Jahren entstand dann der heutige Altenberger Rücken als Endmoräne der Gletschermassen. Auf diese Weise gibt es einen Kalkstandort inmitten des Münsterlandes, wo Sand, Mergel und Lehm dominieren und Kalk eher selten ist. Mit dem Wald-Sannikel *Sanicula europaea* wurde ein weiterer Kalkzeiger vorgefunden, neben massenhaft Brombeeren, deren Wuchs auf die Eutrophierung und Emissionen aus der Landwirtschaft zurückzuführen sind.

Im Anschluss an den Waldspaziergang begab sich die Gruppe wieder auf asphaltierte Wege, um an den Wegesrändern besondere Arten zu finden. Dabei wurde u.a. der Efeublättrige Ehrenpreis *Veronica hederacea* mit seinen markanten Blättern und winzigen Blüten entdeckt. Außerdem fand die Gruppe auf einem Ackerstreifen eine nicht



Das seltene Behaarte Veilchen *Viola hirta* (Foto: Vivien Funke)

häufige Acker-Art, die Sonnenwend-Wolfsmilch *Euphorbia helioscopia*. Die vermutlich aus dem Mittelmeerraum stammende Art besitzt eine dreiteilige Spaltfrucht, die bei Fruchtreife in sogenannte „Kokken“ zerfällt und durch einen Stoßmechanismus die Samen bis zu 2 m wegschleudern kann. Weitere Namen wie Gewöhnliche Vogelmiere *Stellaria media*, Geruchlose Kamille *Tripleurospermum inodorum*, Huflattich *Tussilago farfara*, Wiesen-Sauerampfer *Rumex acetosa*, Wiesen-Bärenklau *Heracleum sphondylium* und Wiesen-Schaumkraut *Cardamine pratensis* füllten die Notizbücher. Auch das in Münster seltene und giftige Ausdauernde Bingelkraut *Mercurialis perennis* wuchs entlang der Wassergräben und bevorzugt nährstoffreiche und schattige Standorte. Ein Höhepunkt war das gefährdete Behaarte Veilchen *Viola hirta*, das angemessen bewundert und fotografiert wurde.

Gegen Ende der Exkursion begegnete den Teilnehmern bei bestem sonnigem Frühlingwetter noch eine Dunkle Erdhummel, die die AG Botanik als Frühjahrsbote trotz nicht gefundener Erdkastanie glücklich und mit neuem Wissen über Ackerkräuter erfüllt nach Hause schickte.

Silas Kaufmann

Exkursion zum Jakobsberg bei Bielefeld am 24. März

In den blauen Bergen



Da ist es: das Leberblümchen *Hepatica nobilis* in voller Pracht (Foto: Sara Kehmer)

Am Freitag, den 24. März, stand ausnahmsweise eine etwas weitere Fahrt auf der Agenda: in PKW-Fahrgemeinschaften machte sich ein gutes Dutzend Mitglieder der AG Botanik auf in Richtung Teutoburger Wald. Ziel war der überregional bekannte Jakobsberg bei Steinhagen nahe Bielefeld, dessen Massenblüte des Leberblümchens ihm auch den Beinamen „Blauer Berg“ verliehen hat.

Nach einer knappen Stunde Fahrt erreichte die kleine Gruppe ihr Ziel. Entlang der ausgewiesenen Wege im NSG „Jakobsberg“ ging es bergan und schnell wurde das erste Exemplar des blau blühenden Leberblümchens *Hepatica nobilis* entdeckt. Die Blüte dieses seltenen Hahnenfuß-Gewächses ähnelt der des Busch-Windröschens, die Blätter jedoch sind dreilappig und regten die Phantasie unserer Vorfahren an - daher der Name. Am eigentlichen Jakobsberg dann der Höhepunkt: viele Tausend Exemplare bedeckten den Waldboden und verliehen ihm einen zarten hellblauen Schimmer.



Dr. Thomas Hövelmann (vorne links) stellte eine weitere Besonderheit vor, hier die Stachelbeere *Ribes uva-crispa* (Foto: Sara Kehmer)



Das kleine Frühlings-Fingerkraut *Potentilla verna* schmiegt sich eng an den Boden (Foto: Sara Kehmer)

Weitere Besonderheiten auf dem kalkhaltigen Boden waren der Wald-Gelbsterne *Gagea lutea*, das Lungenkraut *Pulmonaria obscura* und der Bär-Lauch *Allium ursinum*. Auch der Hohle Lerchensporn *Corydalis cava* zeigte sich in wenigen Exemplaren mit einer weißen Spielart seiner sonst meist roten oder blauen Blütenstände. Entlang eines Pfades wurden mit dem Frühlings-Fingerkraut *Potentilla verna* und dem Kleinen Wiesenknopf *Sanguisorba minor* weitere Seltenheiten entdeckt.

Die Münsteraner Gruppe war begeistert von der Arten- und Farbenvielfalt und sich einig, dass sich die weite Anreise trotz einiger heftiger Schauer gelohnt hatte. Glücklicherweise erwies sich das angrenzende Ausflugslokal als erstaunlich „cooler Schuppen“, in dem man sich in spektakulärem Interieur mit diversen nahrhaften Speisen und warmen Getränken aufwärmen und stärken konnte - am Rand der Blauen Berge.



Gemütlicher Abschluss in einer nahe gelegenen Ausflugsgaststätte (Foto: Thomas Hövelmann)

Köstliche Naturküche - Kochen mit Wildkräutern

Labneh (oder auch Labaneh) ist eine Art cremiger Frischkäse aus der Levante (die Länder am östlichen Mittelmeer). Er wird üblicherweise aus 10%igem Joghurt mit etwas Salz hergestellt und kann mit allen möglichen Gewürzen angereichert werden, meist salzig, aber manchmal auch süß. Sehr aromatisch und ein Hingucker auf jedem Büfett sind z. B. **Labneh-Kugeln mit Kräutern und Blüten**.



Dazu verrührt man 500 g Joghurt (10 %) (alternativ geht aber z. B. auch eine Mischung aus Quark und Joghurt) mit ½ - 1 TL Salz und evtl. etwas Pfeffer, am besten aus der Mühle.

Dann wäscht man aromatische Kräuter je nach jahreszeitlichem Angebot, z. B. die jungen Blättchen von Giersch, Schafgarbe, Schaumkraut, Gundermann, Minze, Bärlauch oder auch Wunderlauch..., indem man sie kurz in eine Schüssel mit kaltem Wasser gibt und mit der Hand bewegt, dann am besten mit den Fingern heraushebt und gut ablaufen lässt. Nun mit einem Stoff- oder Papiertuch trockentupfen, fein hacken und zugeben, außerdem kleine Blüten von Gundermann, Taubnessel, Lungenkraut, Löwenzahn (hier pflückt man die Einzelblüten (Zungenblüten), aus denen sich das Blütenkörbchen zusammensetzt, aus dem grünen Kelch). Wer mag, kann noch einen kleinen Schuss Zitronensaft oder etwas Zitronenabrieb zugeben, und evtl. 1 - 2 EL Olivenöl, und dann abschmecken.

Nun legt man ein Sieb mit einem sauberen dünnen Tuch aus (z. B. einer Mullwindel oder einem dünnen Geschirrtuch; ein Papiertuch geht aber vermutlich auch), gibt die Masse hinein und dreht die Zipfel zusammen, bindet das Tuch zu und lässt es über Nacht in dem Sieb abtropfen (am besten im Kühlschrank). Je länger, desto fester wird der „Käse“. Hat er die gewünschte Konsistenz, wickelt man ihn aus dem Tuch aus und schneidet ihn in etwa gleich große Stücke, die man mit den Händen zu Kugeln rollt und in gleichen oder auch gemischten Blüten und/oder feingehackten Kräutern wälzt. Ist er zu cremig, um gerollt zu werden, kann man ihn natürlich auch auf einen Teller stürzen oder in eine Schale geben und mit Blüten und Kräutern bestreuen...



Wunderlauch (*Allium paradoxum*) – er ist dem beliebten Bärlauch (*Allium ursinum*) nicht unähnlich, hat aber schmalere Blätter und schmeckt stärker nach Zwiebeln als nach Knoblauch.

Dazu gibt es **Kurzgebratene Huflattichblüten**, die man wie oben beschrieben kurz wäscht und trocknet. Dann in sehr heißes Bratöl geben, kurz anbraten, bis sie beginnen, Farbe zu bekommen (das geht schnell) und dann aus dem Öl heben und auf einen Teller geben. Nach Geschmack mit Salz und Pfeffer aus der Mühle würzen oder auch mit (wenig) Sojasauce mischen.



Huflattich (*Tussilago farfara*) – die Blüten erscheinen zuerst, die Blätter erst später... die Blüten ähneln denen des Löwenzahns, die Blütenstiele haben aber im Unterschied zu Letzterem deutlich sichtbare Schuppen.

Köstlich zu Labneh sind auch **Schlehen-„Oliven“** (aus dem Vorjahresvorrat) und frisches Fladenbrot oder auch Roggen-Sauerteigbrot. Oder Pellkartoffeln.

Text und Fotos: *Uschi Schepers*

Wildkräuter-Gruppe NABUKO

Uschi Schepers leitet seit einiger Zeit die Wildkräuter-Kochgruppe „NABUKO“. Bei Interesse bitte melden unter u.schepers@gmx.de, um über die Unternehmungen informiert zu werden.